Bezirks-Ehrenmitglied Ehren-Hauptbrandinspektor Ignaz Duschek ist von uns gegangen

...und mit ihm ein Stück Alt-Voitsberg. War er doch einer von jenen, der zeit seines Lebens immer für seine ihm so lieb gewordene Stadt und deren Bewohner zur Verfügung stand. Drei Dinge kennzeichneten und bestimmten sein Leben — seine liebenswerte Frau Stephanie, die er 1925 ehelichte, sowie seine beiden Söhne Herbert und Ing. Helmuth mit ihren Familien, die dem nunmehr Verstorbenen nicht nur in den schönen Tagen des Lebens, sondern auch in den Zeiträumen seiner Krankheit liebevoll zur Seite standen, des weiteren sein Beruf als Wagnermeister, den er mit viel Können und Wissen ausübte, und letztlich seine Aktivitäten im Rahmen der Freiwilligen Feuerwehr der Städte Köflach und Voitsberg, wo er sich durch seinen Einsatz und sein hilfsbereites Wesen besonders die Zuneigung seiner Feuerwehrkameraden und darüber hinaus vieler Bürger erwarb.

Foto: Max Koren, Voitsberg

Am 30. Juni 1901 wurde Ignaz Duschek als Sohn des Wagnermeisters Ignaz Duschek und dessen Frau Theresia in Köflach geboren, besuchte dort auch die Elementarschule und erlernte danach den Beruf eines Wagners, um 1963 in diesem ehrsamen Handwerk die Meisterprüfung abzulegen.

Nach dem Tode seines Vaters übernahm der junge Meister, der mit viel Liebe, Geschicklichkeit und Können an seinem Beruf hing, den väterlichen Betrieb, den er bis zu seiner Pensionierung führte. Ein gutes halbes Dutzend Lehrlinge und einige Gesellen danken Meister Duschek ihr Können und Wissen, das sie heute in anderen Betrieben zum Wohle der Wirtschaft verwerten können.

Seine Freizeit widmete Wagnermeister Duschek schon sehr früh der Gemeinschaft der Freiwilligen Feuerwehr, zuerst in Köflach, und als ihn berufliche Gründe nach Voitsberg übersiedeln ließen, meldete er sich sofort bei der gleichen Gemeinschaft der Stadt Voitsberg. Immer für den Nächsten da, hilfsbereit, aufgeschlossen und liebenswürdig seinen Kameraden gegenüber, lenkte er letztlich sogar durch mehrere Jahre hindurch als Hauptbrandinspektor die Geschicke der Wehr Voitsberg. Aufgrund seines profunden Wissens und seiner Aktivitäten wurde der nunmehr Verstorbene auch in den Bezirksfeuerwehrausschuß berufen und bekleidete dort die Funktion eines Bezirksfeuerwehrrates. Bei seinem Ausscheiden im Jahre 1960 verlieh ihm die Stadtfeuerwehr Voitsberg die Würde eines „Ehrenbrandinspektors" und der Bezirksfeuerwehrverband ernannte Ignaz Duschek zum „Ehrenmitglied". Anläßlich der 50jährigen Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr wurde Bezirks-Ehrenmitglied Ehrenhauptbrandinspektor Ignaz Duschek im Jahre 1971 mit Ehrenurkunde und Medaille der Steiermärkischen Landesregierung ausgezeichnet. Außerdem war Duschek auch Träger der Medaille für 25- und 40jährige Feuerwehrzugehörigkeit, des Verdienstzeichens des Landesfeuerwehrverbandes sowie jenes des Bundesfeuerwehrverbandes.

Auch der zweite Weltkrieg ging an Duschek nicht ganz spurlos vorüber, eine kleine Chronik in seinem Hause gibt jene Daten wieder, die Duschek als Soldat im Operationsgebiet der 6. Armee im Dienste für Heimat und Vaterland erlebte. Im Range eines Feldwebels, ausgezeichnet mit dem Kriegsverdienstkreuz und der Ostmedaille, kehrte er nach langen Irrwegen 1945 aus dem Osten in seine geliebte Heimat zurück und widmete sich wieder seinem Beruf, seiner Familie und der Feuerwehr.

Die göttliche Vorsehung meinte es gut mit Ignaz Duschek und schenkte ihm Jahre der Gesundheit, der Freude und des Glücks — doch 1975 trat ein harter Schicksalsschlag ein. Eine schwere Krankheit zwang Ignaz Duschek ans Bett, ließ ihn längere Zeit im Krankenhaus verweilen, und erst als er sich wieder in häuslicher Umgebung im Kreise seiner Familie, die ihn liebevoll umsorgte, befand, besserte sich sein Zustand, und so konnte Duschek seinen 80. Geburtstag noch in einer dem Alter entsprechenden Gesundheit feiern. Man war glücklich, daß es Vater Duschek wieder einigermaßen gutging — doch auch seine Zeit schritt voran, die Uhr des Lebnes hönte auf zu ticken und vor wenigen Tagen, am Freitag, dem 24. Jänner, wenige Monate vor seinem 85. Geburtstag, stand ein treues Herz für immer still — Bezirks-Ehrenmitglied Ehrenhauptbrandinspektor Wagnermeister Ignaz Duschek hat diese Welt für immer verlassen.

Ein Mensch, ein Stück Alt-Voitsberg, ein Wahrer der Nächstenliebe, ist zur Heimaterde zurückgekehrt und wird nach den Worten der Kirche, die da sagen: „Aus Staub bist du geworden und zu Staub sollst du wieder werden ...", in ihr seine ewige Ruhe finden.

Letzte Ausfahrt

Die Wertschätzung, die Wagnermeister Ignaz Duschek zeit seines Erdendaseins zuteil wurde, spiegelte sich an der Vielzahl der Trauergäste wider, die den Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleiteten. Die Einsegnung vollzog Geistl. Rat Dechant Eduard Toblier, Pfarrer von Trieben und langjähriger Freund der Familie, unter Assistenz von Stadtpfarrer Friedrich Pfandner und dem Pfarrer von St. Lorenzen Pater Pius Weber.

Dechant Toblier würdigte in seinem Nachruf das Leben und Wirken Ignaz Duscheks für seine Familie, in seinem Beruf und im Dienste der Nächstenhilfe und nahm Abschied von einem wertvollen Menschen und lieben Freund.

Nach der kirchlichen Einsegnung verabschiedete sich Kommerzialrat Hans Hußler namens der Kammer der gewerblichen Wirtschaft von Wagnermeister Ignaz Duschek, würdigte dabei sein beruflich-fachliches Können und Wirken, dankte ihm für seinen Einsatz und die Leistungen, die der nun Verstorbene für die Wirtschaft des Bezirkes erbrachte und sprach der trauernden Familie im eigenen sowie im Namen der Kammer der gewerblichen Wirtschaft seine aufrichtige Anteilnahme aus.

Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr schilderte den Werdegang des Feuerwehrmannes Ignaz Duschek bis hin zum aktiven Kommandanten der Wehr Voitsberg, kennzeichnete Duschek als pflichtbewußten und einsatzfreudigen Funktionär, den man aufgrund seiner Tatkraft sehr bald verschiedene Funktionen im Rahmen der Feuerwehr der Stadt Voitsberg, deren Kommandant er lange Zeit war, übertrug. Gehr würdigte auch das hohe Maß, welches Duschek am Aus- und Aufbau, an der Motorisierung und Modernisierung der Stadtfeuerwehr Voitsberg zukam und bezeichnete ihn als strengen, korrekten, aber immer menschlich gebliebenen Kameraden und Vorgesetzten, den alle respektierten und anerkannten und dankte Ehren-Hauptbrandinspektor Duschek für seine Leistungen, sein Wirken und seine Aktivitäten im Rahmen der Stadtfeuerwehr Voitsberg, die ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg kennzeichnete die Verdienste des Verstorbenen im Rahmen seiner Tätigkeit als Funktionär des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg, dem Duschek als Bezirksfeuerwehrrat durch längere Zeit hindurch angehörte, würdigte besonders den Idealismus und die Tatkraft, die Duschek in seinen Feuerwehrfunktionen innehatte, und die weit über die Stadtgrenzen hinaus ihren Niederschlag fanden. Der Bezirkskommandant zeigte die Schwierigkeiten auf, mit der sich die Feuerwehren nach dem Kriege auseinanderzusetzen hatten und sprach von jenem Elan, jener Tatkraft und Einsatzfreudigkeit, mit der sich Ehren-Hauptbrandinspektor Duschek am Wiederaufbau dieser Organisation beteiligte. Strablegg würdigte auch das Verhalten des inzwischen zum Ehrenmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes ernannten Ehrenhauptbrandinspektors Duschek nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst, wo er nach wie vor noch immer für die Feuerwehr da war und mit Rat und Tat zur Verfügung stand. Möge es, so meinte BFK Strablegg, ein kleiner Trost im schweren Leid der Familie sein, daß Bezirks-Ehrenmitglied und Ehrenhauptbrandinspektor Ignaz Duschek auch in aller Zukunft in den Herzen der Feuerwehrmänner des Bezirkes weiterleben wird.

Landesbranddirektor Karl Strablegg dankte aber auch namens des Bürgermeisters der Bezirksstadt Voitsberg, LORR Dr. Hubert Kravcar, dem Verstorbenen für seine Leistungen und Taten, die er als Gewerbetreibender und als Funktionär der Stadtfeuerwehr für die Stadt und ihre Bewohner erbrachte.

Nach den Abschiedsreden setzte sich der Trauerzug unter Vorantritt der Bergkapelle Zangtal und Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes unter Kommando von OBI Anton Zalar in Bewegung. Nach den Hinterbliebenen begleiteten den Verstorbenen auf seinem letzten Weg außer den zahlreichen Bürgern der Stadt viele Vertreter des Handels, des Gewerbes, der Wirtschaft sowie der öffentlichen Institutionen und Ämter, die Mitglieder des Bezirksfeuerwehrausschusses und die Ehrenmitglieder des Bezirksfeuerwehrverbandes mit Landesbranddirektor Karl Strablegg und Bürgermeister LORR Dr. Hubert Kravcar.

Nach nochmaliger Einsegnung durch die Geistlichkeit senkte sich der Sarg mit dem was sterblich war an Wagnermeister, Bezirks-Ehrenmitglied Ehrenhauptbrandinspektor Ignaz Duschek in die Heimaterde, die Bergkapelle Zangtal intonierte das Lied vom „Guten Kameraden" und die trauerumflorte Fahne der Feuerwehr verneigte sich zum letztenmal vor ihrem toten Ehrenhauptbrandinspektor — ein Stück Voitsberg ist für immer von uns gegangen.